Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 138 (2012)
Heft: 3

Artikel: Erschütternder Vergleich : wir haben nichts daraus gelernt
Autor: Schäfli, Roland
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-913211

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

YVES GIROUD

PETER RUGE

Erschütternder Vergleich

Wir haben nichts daraus gelernt

Zum 100. Mal jährt sich der Titanic-Untergang – und zum 100. Mal haben wir nichts aus der Katastrophe gelernt. Unsere übersichtliche

1912
Die Reederei hiess White Star Line.
Sie zählt als eine der grössten Katastrophen der christlichen Seefahrt.
Die Dauer zwischen Zusammenstoss und Untergang dauerte 2 Stunden und 40 Minuten.
Aufgrund eines Rechenfehlers gab es nicht genügend Rettungsboote für alle 2200 Passagiere.
Die Titanic sank, weil das Wasser über die Schotten laufen konnte.
Jahrelang wurde niemand wegen des Zusammenstosses zur Verantwortung gezogen.
Der Stapel-Lauf fand am 31. Mai 1911 statt.
Üblicherweise schlägt man einem Schiff eine Champagnerflasche auf den Rumpf.
Keines der Schiffe, die das SOS aufnahmen, war rechtzeitig am Ort.
Die Titanic kostete 7,5 Mio. US-Dollar.
Die Titanic hatte 10,54 Meter Tiefgang.
Die Titanic machte 21 Knoten.
Die Titanic verbrauchte 640 Tonnen Kohle pro Tag.
Der 4. Schornstein diente lediglich der Ästhetik.
In der 3. Klasse fanden 1100 Passagiere Platz.
Der Kapitän der Titanic blieb an Bord.
Der Ausguck meldete vor dem Zusammenstoss «Eisberg voraus!» telefonisch der Brücke.
Die Titanic war nicht wasserdicht.
Die Titanic hatte 16 abschottbare Abteilungen, die nichts nützten.
Der Befehl lautete in jener Nacht «Frauen und Kinder zuerst».
Auf der Backbord-Seite wurden mehr Menschen gerettet.
Es gab kein Alarmsystem auf der Titanic; die Passagiere wurden mündlich über die Katastrophe informiert.
In der 3. Klasse reisten viele Ausländer, die kaum Englisch sprachen.
Wrackteile der Titanic werden für viel Geld angeboten.
Die Titanic hatte ein Riesen-Leck, durch das Tonnen Wasser einflossen.
Auch für berühmte Menschen an Bord kam jede Hilfe zu spät.
Viele Zeitzeugen sind schon tot.
Die Kapelle spielte am Schluss noch «Näher mein Gott, zu Dir», als schon keiner mehr zuhörte.

ROLAND SCHÄFLI

Auflistung zeigt, dass die Vorkommnisse an Bord des Unglücksschiffs noch heute ihre fatale Entsprechung finden.

2012

Unsere aktuelle Bankenstrategie heisst White Star.

Muss aufgrund der Religionsfreiheit heute als eine der grössten Katastrophen der ökumenischen Seefahrt bezeichnet werden.

Im Finale von «Supertalent» im Schweizer Fernsehen dauert es ebenso lange, bis alle Kandidaten untergegangen sind.

Aufgrund eines Rechenfehlers eines Alt-Bundesrats verlieren wir 2200 Milliarden Steuereinnahmen.

Schotten und sogar Schottenröcke sind in der Schweiz nach wie vor nicht verboten.

Jahrelang wurde der Bieler Bootsbesitzer nicht zur Verantwortung gezogen.

Der Stapi-Lauf Winterthur ist seit dem Rücktritt von Ernst Wohlwend im Gang.

Üblicherweise schlägt Carl Hirschmann einem Konkurrenten eine Champagnerflasche auf den Kopf.

Keiner der Facebook-Freunde gratuliert pünktlich zum Geburtstag.

So viel wie die PR-Berater der SNB.

Glanz & Gloria hat 0 Meter Tiefgang.

Ueli Maurer machte in seine Gripen-Evaluierung 21 kordische Knoten.

Der SP ist von der CS genauso viel Kohle angeboten worden.

Christa Rigozzi wird oft aus demselben Grund hingestellt.

In der S-Bahn finden nicht mal alle Passagiere der 2. Klasse einen Platz.

Der Kapitän der Costa blieb an Bord des Rettungsboots.

Der WEKO muss man Zusammenschlüsse von Telefonie-Firmen im Voraus melden.

Die Delfine des «Connyland» offenbar auch nicht.

Die Schweiz hat eine Ventilklausel, die nichts nützt.

Die Gleichstellungsbüros befehlen dies täglich.

DJ Bobo hat Fans vor allem auf der Backfisch-Seite.

Es gibt kein Alarmsystem im Bundeshaus; die Bundesräte informieren einmal die Woche über neue Katastrophen.

Das berufliche Überleben wird in der Schweiz vom Beherrschen der Sprache abhängig gemacht.

Wrackteile der Wegelin sind von der Raiffeisen für viel Geld aufgekauft worden.

Das VBS hat ein Riesen-Leck, durch das Tonnen von Infos an die Medien ausfliessen.

Auch berühmte Menschen konnten Vögele nicht helfen.

Lys Assia kann noch immer davon berichten.

Vitus Huonder schreibt bis zum Schluss Hirtenbriefe, die schon keiner mehr liest.

BETTINA BEXTE

OLIVER OTTITSCH